



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

DLI. Erzählung wie die Streitigkeiten der Stadt Salzwedel mit dem Kloster zum heiligen Geist daselbst in Betreff von Holzungen begonnen und sich verlaufen haben, vom Jahre 1500 und den folgenden ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

DL. Die Vorsteher der Lorenzkirche zu Salzwedel verkaufen der St. Jacobs-Brüderschaft einen Wandschrank in ihrer Kirche, am 11. November 1500.

Wie Harne chuden vnd Clawes altmerfleue, Varstender der kerken Sunte Llaurentz bynnen Soltwedel, Bokennen apenbor tugende vor vnz, vnse nakamelinge vnd allweme, dat wy vor vnz vnd vnfen nakameden vorstenderen recht vnd redeliken to eynen ewigen kope vorkost hebben, vorkopen ock In vnd mit Crafft dusses briuefs, den varfichtigen Hans berstedden, Hanfz bruggeman, Hinrick wilkens vnd Jacob croger, Guldemeistern der Broderscop Sancti Jacobi bynnen Soltwedel vnd orenn nakamedenn guldemeistern, to der gilden bohueff, Eyne Captzell vnd de middelste In dem Scappe, dat in der gerwekamer der gnanten kerken Sancti laurencii tor luchteren Hand des inganges bomuret isz, dar var vnz de bemelten guldemeistern Eynen gnanten Summen geldes wol to dancke vnd to willenn vornuget vnd botalet hebben, den wy farder in der kerken bohueff nut vnd fram gekeret vnd gewant hebben. Dusse Captzel scolen de gerurten guldemeistern vnd ore nakamelinge ewichliken to der gnanten gulde bohueff mit eynen frigen In vnd vthgange der gerwekamer, wen on dat boleuet, geneten vnd brukenn. Desz to Tugenitze vnd ewiger bokanntnisse syn dusser Recefz twe van eynem lude eynen vth dem ander gesnedenn vnd iewelekem parte eyn gegeuen. Na Cristli vnfes herrn gebord Vestleyenn hundert Jar, Ame Middeweken Sancti martini des hilgenn Biscoppes dage.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXV, 20.

DLL. Erzählung wie die Streitigkeiten der Stadt Salzwedel mit dem Kloster zum heiligen Geist daselbst in Betreff von Holzungen begonnen und sich verlaufen haben, vom Jahre 1500 und den folgenden Jahren.

Anno domini dusent viiffhundert, Ame Sonauende na katherine, hadde de Rad beyder Stede Soltwedel geschicket etlike Radlude vnd Staddener beyder Stede to holte to befehende, dat de biederper In der Stadt Holte nicht houwen leten etc., worden alsodane vp den suluen Sonauendt In der Stadholten befunden etlike bure von wendefchen chuden, de holt gehouwen hadden vnd noch houweden vnd flade vnd pheerde by sick hadden dat holt wech toforende, so sie ok erlyk rede gedaenn hadden, dar vmme de Radlude vnd denre etlike von den sulften buren, de sie ankommen konden, toueden etlike to borghe deden vnd etlike ok gefengklyk gefettet worden etc. Derhaluen de prouest vom hiligen gheiste schickede hir In der Oldenstad an den stedehalter des prauestes von Soltwedel vnde requireren lathen dorch crafft der Statutorum prouincialium vnd fynodaliu Interdict toholden etc. Dar vp de Rad deme vicepreposito vnd synem Officiali vor antworde gheuen, de Rad deme proueste vom hiligen gheiste an den synen neyne ouerfaringe gedaen hedde, ok vngherne doen wolden etc. Sondern de Rad hadde geschicket In der Stad holte vnd hadden dar etlike mannespersonen gefunden, de der Stad holte mit gewalt affgehouwen vnd wechgefaret hadden vnd dar ouir ok noch waren vnd vp der

daet betreden waren, dar vme de Rad sie, wu vorgeseuen, hedde laten touen, Biddende de Viceprepositus vnd syn official, deme Rade vnd Stadt mit deme Interdict an sick tonemende neyne gewalt doen mochte. Wordet denn von on id geschege, mogte de Rad dar to dencken, So sick de Rad ok to rechte vor ouerboden, wolde de prouest tom hiligen gheiste offte ichtelz-welk andere differ sechicht haluen den Rad id nicht vmbedege dinget laten, wolden de Rad den sulften vor deme sulften vicepreposito vnd synem officiali offte anderen oren behorliken Richteren, gheistlyk vnd werltyck, vnd offte ok vor deme llandesfürsten, derhaluen plegen alles rechte etc. Vnde so de viceprepositus vnd syn official dyt des Rades Antwort deme proueste tom hiligen gheiste wedder seden, vorbleff dat Interdict dar vp etc. vnde so denne de prouest dar vth vorstund, hie mit deme Interdict nicht konde vortfaren, schickede hie ame Mandage na Nicolai, nomeliken ame auende Conceptionis Marie, an den Rad twe syner Heren, nomliken Eren peter moller vnd Eren Heren schulten: vnd mit bede den Rad anuallen leth In diser wise, So also de Rad orer vnderfaten de von wendeschen chuden getouet hedden vme holt to houwen, so de Rad vormeynde In der Stad Holte, So wuften ore Here proueste vnd conuent vnde sie doch nicht anders, wen dat de menne In desz klosters holten gehouwen hadden vnd de holte ok deme kloster tobehorden, des sie mit fürsten bresen der Marggraueu to Brandenburg nugastig bewijfz hedden etc. Biddende de Raed de menne ok dar vp mochten loefz geuen etc. Dar vp de Raed der Oldenstad alleyne deme sulften Heren vor antworde gheuen, de Radmenne vnd beyder Stede dener hadden de menne In der Stad holte betreden vnd befunden hadden, dar sie holt gehouwen vnd wechgeforet hadden. An den holten de Rad vnd beyde Stede deme kloster vnd proueste vnd conuente neynerleye toenstan vnd synt desz Rades beyder Stede vnd borger holte etc. Doch ho hebbe de Rad der Oldenstad desz alleyne nicht todoende; funderen de Rede beyder Stede quemen vp difen sulften Mandach vp der Nigen Steder Rad Huefz tofamen, dar de Rad der oldenstad vorhapede mit deme Rade der Nigenstad dar vth so vele touorhandelende, on eyn nugastigen antworde to geuen Ame donredage negekomen, nomeliken na Conceptionis Marie, vnd dar vp de sulften herenn ok ame sulften donrdage bescheideden hir in der oldenstad von deme Rade beyder stede dat antword tuentsfangen etc. Vp den sulften Donrdach quemen de Heren wedder vor den Rad beyder Stede vnd ore werff wu vor heroret voergheuen, dar vp on de Rad beyder stede ok sodann antword wedder gheuen, wu vorberort. So ouir de Herren funder vptogen sie nugastig bewijfz vnd ok de were ouir de holte hedden etc., dar vp gaff on de Rad vor antword, sie on neynes bewijfzes an den bestunden, dar sie vptogen, were nicht nugastig, ok ny von fürsten, dar id vorgebracht were, nugastig gekand were, sulften heren ok ny ware ouer de Holte gehath, de Rad on ok neyner were dar ouir tostunde. Wol hadden sie fundern tyden In der Stad holten houwen laten, were aber mit gewalt gescheen, dar vp de Rad ok mit recht gegen de hantdeder to mehremalen vortgefaren hebben, wu denne de saken tom ende sick geschicket hebben, Isz hy deme Rade wol vorhorent etc. vnde so de sulften Heren denne vorne men von deme Rade neyn Inuolgent, vellen sie vp dife bede: So alse denne ere here prouest vnd Conuent vp den Recefs dorch der herfcop Erbaren Rede der holte haluen twischen deme kloster vnd Rade besproken die holte nach lude ores breses hedden dorch gegang, dat deme Rade denne beducht vele to wit to wefende etc. Dat denne de Rad mit sampt deme proueste noch mochten eynes daghes ouir eyn komen vnd de Rad nach orem guden dunken de holte ok mochten laten dor gaen, So dat men denne so lange dar ouer de holte dar ginge vnd beseghe, dat men eyn middelt dar in drepen konde vnd irscheident, dat de prouest vnde Conuent tom hi-

ligen gheifte mit deme Rade vnn̄d borgeren beyder ſtede Soltwedel an beyden parten mochten frunde bliuen etc. Dar vp de Rad beyder ſtede nach geholdener ſprake on vor antword gaff, de handel vnn̄d vornement deme Rade nicht ouel beuelle; ouir ſo ſie ſeghen, de Rad tom weynigſten vnn̄d nicht all toſamen were, wanner defz klofters dener vnn̄d vnderſaten nicht houwenden in den holten entholtē worden, Inn geliken ok de borger vnn̄d Inwoner doen ſcholden twiſchen der tyd vnn̄d dem dage Epiphānie den dach ouer. In der tyd wolden de Borgermeſter mit deme gantzen Rade ſpreken vnn̄d on dar vp eyn antword ſeggen etc. Dar vp ok nū, ſo de Rad nicht eer dar konden to komen von donnerwedder, dat mede inquam, ſchickede de Radt In de ſulſten holte vp den auendt 6ſte vigilien Epiphānie merklyk vth deme Rade beyder ſtede ok borgeren vnn̄d deneren vnde beſehn leten, wōmen dat mochte vornemen mit deme dorchgande der holte, dar vp men ok deme proueſte tom hiligen gheifte mochte eyn antword gheuen etc. So nu de Radmanne, borger vnn̄d knechte beyder ſtede In de holte quemen, Befunden ſie dar Inne twe Heren vom hiligen gheifte, nomeliken Eren peter moller vnn̄d Eren Hermen ſchulten, mit deneren des klofters vnn̄d gantzen burſchop des dorpes wendſchen chuden, vnn̄d wu wol vp innige ſlitige bede defz proueſtes vnn̄d ſyner Heren de Rad on vorlauet hadde In den ſulſten holten wernelen Roden tohouwen to oren tunen to hulpe etc. Hadden ſie doch alle affgebouwen, ſo dat vor der exen ſtund, beyde eyken, eſſchen, elren vnn̄d von den wernelen roden dat alder weynigſte, de ſulſten Heren ok ore korden vp orer ſiden gebunden vnn̄d ſick vp ſtarke manſcop geſchicket hatten, dat men nicht anders vorſtan konde, wen dat ſie dat vormeynden mit freuelhand touordegedingende, ok doch bynnen ſodann gutliken ſtande vnn̄d eer ſie vp ore vorberorde voergaue von deme Rade eyn antworde entfangen hadden etc. Derhaluen de Rede beyder ſtede Ame daghe Epiphānie ſchickeden an den gnanten Eren Hermen ſchulten, ſo hie ſede Eren peter moller nicht to Huefz were etc., on vp ore vorberorde vorgaue Antword to geuen etc. vnde on dyt ore vornemend bynnen deme gutliken ſtande vnn̄d eere ſie von den Reden beyder eyn antworde entfangen mit dem hardeſten vorſtaen leten, vnn̄d konde dat ok nicht anders vth vorſtaen, men dat ſie men geſynnet weren graem vnn̄d vnwillen to beyden Steden to ſeiken etc. vnn̄d weren hir togeſchicket vth beyden Steden Otto vintzelberg vnn̄d Clawes moller, Borgermeſter, vnn̄d Hanfz groteian vnn̄d Diderick chuden, kemerer, den de ſulſte eren Hermen ſchulte dar noch vp geantwordet hadde, de holte lange tyd gehath vnn̄d de itzund noch in weren hedden vnn̄d weren ore vnn̄d nicht der Stad etc. dar enjegen de vthgeſchickeden mit deme hardeſten wedder geantwordet hedden, de holte beyder Stede vnn̄d der borger weren vnn̄d beyde ſtede hadden de mennich hundert Jare In weren gehath touoren, eere ſie oren bewyſz, dar ſie vptheen vnn̄d ny beſtendich gekant ifz, hedden darleget de were vnn̄d eygendoem an den ſulſten holten vnn̄d itzund noch huden hebben etc. Manket anderen — von des Rades wegen bogherende, de Heren tom Hiligen gheifte ore gelinde vnn̄d vnderſaten ſick ſodann houwedes vnn̄d waltliken anferdigunge mochten entholden ſunder vnwille vnn̄d moye mochte vorbliuen etc. Dar vp de ſulſte Eren Hermen ſchulte geſecht hadde, hie ſodann an den proueſt wolde dragen vnn̄d deme Rade dar vp eyn antword wedder ſcholde gegeuen werden etc.

1503. Nota. In der vorſcreuen twiuerdicheid twiſken der heren tom hilgengeste vnd der Stad defz holtes haluen hebben ſie up beyder parte koſt van vnſen gnedigſten vnd gnedigen herrn ſceydes richter ofte Commiffarien dorch eyne Commiſſion irlanget vnd wernn by Namen de werdigen Hoggelerden geſtrengen vnn̄d wolduchtigen herrn Hinricg belitze, deken to Stendal, Didericus ſoltman, proueſt to Dambeke, ludelof von Aluenfleue, Ritter, Alberd van

der Schulenborch, houetmann der Olden marcke, vnd vicke van Aluenfleue, de older, hernn ludeloffs fzone, de alhir tom hilgengeste. Wol hadden sie dat auescheyd dorch hernn peter moller van hilgengeste vnd den Borgermeister genamenn, de Rede to Diderick Chuden den Borgermeister liggen scholden up dez Closter vnd der stad kost, de dar vp ock de kost boreyden leyth etc. Anno domini XV^e. tercio, Am Mandage Na Natiuitatis marie erfchinede wernerus hortfelde, prauelt, peter moller, Hermannus schulte vnd noch eyn van dem hilgengeste Insampt drepeliken mit den borgermeister vnd veelheyd der borger vth beyden steden up den gnanten Mandach mit den vorgnanten Commissarien den Inede gingen dar de heren des hilgen gestes mit eyneme Compasse den Inede vor gingen drepelikes beth up eynen rumen plan, dar de Commissarien eynen bofant bonemen vnnnd mit den Reden vth der stad spreken, oft zie deme Closter ock wesz In fruntscop tokeren wolden, dar vp tom antworde geuen warth, dat Ions nicht In ore macht were mit den borgerenn, de sie dar by sick hadden, bifunderenn sie musten mit der gantzen neyneheyd der Stad spreken vnnnd bogerden dar up In XIII^ll dagesid, dar de heren dez Hilgengestes nicht to woldenn, men id scholde vort dez negeften dages scken. So dar mancket ander de Commissarien sie vnz an beyden parte tor fruntscop wiseden de to schende twikken dem Mandage, vorseuen, vnd negest na Mauricii, ist zie sick nicht vorliken kunden, zo scholdenn Commissarien wedder vorschinen. Middeler bestemmeden tid vndernemen sick de Rede beyder stede, nach Rade der vorgnanten Commissarien, dem Closter eynnen ort holt luter vnne gades willen vnd nicht to orem rechte to geuende vnd togen eyne strecke, dar vth holt dem Closter zo togeuende vnd zo de strecke geganz walz, leten de Rede In Jewelker stad Eyne gemeyne bursprake holden vnd geuen den borgern dat var vnd scholden dar by schicken den Inede des holtes tobosichtende, wu ohn dat beleuede, dar de meyne borger vth den gulden mit den verndel hernn vnnnd letmathen dez Rades Am ffrigdage Sancti Mauricii dage hen weren vnd boslegen. Alz de gemeyneheid de belichtinge gedan hadden, beden sie von dem Rade, dat de borger beyder stede Eyne gemeyne bursprake to Monneken dar wegen holden mughten, wente men nicht wol zo entlick boslaten antwerde dar vp geuen kunde, dar up de rede beyder stede ame Sonauende des negeften dages na mauricii auer eyn kuemen vnnnd vorgunden den borgeren beyder stede eyne gemeyne bursprake to Monneken toholdende, men zee scholden dem Rade am Sondage dar negest to Negen slegen eyne Antwort darup geuen. Dez Sondages na mauricii to Achte slegen holden de borger de bursprake vnd zo de bursprake geholden walz, gingen de oldenteder borger alto samende van den Monneken beth up dat dantzelhufz deme Rade antwort togeuen. Alz de Rad des Antwordes tohorende vorseamelt walz, treden sie to den borgeren vnnnd vrageden ohn, oft zie gespraken haddenn, dez zie antwordeden Ja vnd leten sick horenn, dat de Raed en doch entdecken mughte, wat ore Raed to deme holte todonde were, dar up de raed eyn sprake bath vnnnd geuen tom Antworde, dat de Rede ofte Commissarien, vorgerurt, vor dat beste geraden hedden dem Closter zo eynen ort holts togeuende, vppe dat sie sodan vnwillen, kost vnnd teringe dar van enstande vorhauen bleue. Dar vp leten de borger vort Antworden, dat de meyneheyd beyder stede Auer eynn gespraken haddenn: So de Erfame Raed vnd ore vorsearen mit den borgern dat holt auer de lange Jarenn vnd er villichte dat Closter eynn bofant bogrepen hadde, In nufsamheyd vnd brukinge beth an duffen dach vordegedinget vnd gehath hedden, wolde ze deme Closter gar node eynen voth mer, denne alleyne de harpe, an deme holte vorgunnen edder ist werde ohn van vnfen gnedigesten vnd gnedigen hernn auekanth vnd beden den Erfamen Raed, dat zo vorder touordegedingende, vorhapeden sick ock, de stad neger were der possessien

defz holtes tobholdende, wen sie mit rechte dar vth tofettende, behoueden sie de borger wur tho, ze woldenn deme Rade mit liue vnd gude derwegen beyftand don, vnd oft de heren des Closters den Raed ofte sie derwegen zo tribulerden, wolden sie laten vorbeden, dat neyn borger mit ohn malen, edder smeden, ofte backenn edder Jennich wat mit ohnn vmme hand hebben scholde, dar tho scholden de In den perwer dem Closter bodrepende mit den borgerenn noch bynnen ofte buten der stad kopen vnd vorkopen vnd ze wolden on de venster dar to uorbeden opentoholdende: ock wolden zie dem Closter vnd orenn luden uppe der Stad weyden vnd In dem struke to wankende nicht toftaden, vorhapeden fick dat dem Closter wol zo bange werden scholde, alz ohm. Wäret ze to der tribulacien nicht an eynen gulden iewelick toleggende genuch hadden, ze wolden noch eynen dar to leggen etc. Dar vp de Commissarien wedder vorschienen vnd qwam alleyne wedder tom dage de werdige hoggelerde here Hinricus belitze, deken ergnant, dem vam Rade dath Antwort zo gefecht warth, dat hie zo an vnfen gnedigesten vnnnd gnedigen hernn bringen wolde etc.

1511. Dar na Im Jare Dufentvifhundert vnd Eluen, am donredage nach valentini martiris uth bouel vnfes gnedigsten hernn der vorigen errungen Erschienenen hir de werdigen vnd wolduchtigen Ern Jacobus mathie, prauift, Ern matheus moringh, decan to Stendal, doctor, Ern Nicolaus Seger, prauift to Sehufen, vnd Albrecht van der Schulenborch, fritzen zelliger sone, houetman der olden marck, als vorordenten Commissarien vnnnd togen Am frigidage morgen dar na tobosichtende de scheid vnd Erdom. Ouer zo de Rede vp dem baeldam quemen, kunden sie waterhaluen nicht vth den wagen kamen, zo dat de wagen buten der deuen borch foren musten, vmmetokerunde vnd vorden denne wedder van deme damme vorlanges der hormpe etc. Tom lasten qwemen sie tenden den acker na dem Holte wart, dar de prauift var Int holt hadde laten buwen Eynen hogen Tebernaicul toboschoweden den scheid, dar de Rede mit eyn ander vnd de parte upstegen, wur me wunderlick voernam, In dem de Rede den scheid In der lucht bauen vnd nicht de grunt anfezen. Tom langesten zo id up den dach to Seggers Eyn qwam, togen sie sampt wedder, na der Stad vnd eten kort. Dem geschen, vorbodescoppeden de Rede de parte vnnnd nemen den Handel vor, beide boscheitlich vnnnd vmboscheitlich, zo de Rede partiesck an des prauiftes siede worden vormercket vnnnd grunden zo lange an den Raet mit mennigerleie sprake, dat de Raet dem Closter wes vmme gadefwillen wol geneget wafz togeuende; men sie musten var mit den borgerenn sprekenn, wur auer nu mennich honlick wort wart bodinget vnnnd gespraken. Ydoch tom lesten wart dem Rade mit den borgerenn des andernn dages Am Sonauende In die cathedra sancti petri des morgens to Soes slegen tosprekende vorgunt, So dat de borger an den Auent to Soes vnnnd Souen slegen tor burfcop In der monneke Closter to synde worden gehesket, des morgens wart den Borgerenn dorch diderich Chuden, Borgermeister, vorgegeuen: Guden frunde, gy weten, dat wy mit den monneken tom hilgengeste lange her eynes woldes este holtefz Achter Chuden Errigh gewest syn vnnnd derhaluen vele Euentur gehat vnnnd dar In zo fernn van beiden parten vorfordert vnnnd rechtlich verfolget up vnkost der Stad bauen de VIII^e. gulden, wie Juw alle wol bowuift, vnd In ende zo lanck to rechte gegant, dat eynes ider rechticheit auergegeuen vnd vorantwordet is, vnnnd zo wiet concluderet, dat men vp de rechttefforderinge Sententiernn scole, de wy io zo vaste, als de monneke vormoden moten. Yo doch byn ich myner persone van den Reden deil, upgenomt, zo wiet geweruet, So wy de Sententien In askant moten vormodende syn, dat me den monneken eynen ringen ort holtes dorch god geue: wente zo vns de Sententie affelle, musten wy dat holt mit der vnkost inbotalinge hoger den II^m. florin entbernn vnnnd zo wy

dar an ane Jw nichtes todonde gedencken, is vnse boger, dar vmme tosprekende, wente wy dat io zo node als gij entbernn wolden etc. Wur up de borger sprake nemen vnd leten dorch Diderich schulten wedder Inbringen: Erbare Herrn, den borgern vorwundert gantz swer, dat de prauist tom Hilgengeste nu fynde zo euenturlich sich tiegen vns anthuet, zo hie dar nicht langer denn by XXIX iar gewelt vnd fyne vorfarenn ny zo swarnn fael tiegen vns botenget, Juwe varfarn vnd de vnfen hebben dat holt zo lange vnnnd beth nu vordegedinget, dat sulue bidden de borger wider noch todonde etc. Dar up om wedder geantwordet wart: Guden frunde, dat sulue weten wy wol vnd woldent io zo gernn als gij nicht entbernn, men gedencket hir an, wan vns de Sententie mit gewinst der vnkoft affelle, wat denn geschen wolde mit alder vnderrichtinge, hir alle nicht von node toboscriuende. Dar de borger noch eyns spreken vnd leten Inn bringen, de borger de dinge zo vaste nicht Inngenamen hadden, wu sie nu vorstoden, de Erbare Raet hadde des wol In macht derhaluen fruntscop to donde, zo furder de gelikenmeticheit dar mede vorwaret worde vnd ginge, vnd stelden sonz alle an den Erbaren Raet dar by vnd mit todonde, wu sie der Stad vorwant wernn. Mit welkorinn afreden de Raet wedder to den Reden vorgenomt uppe dat oldersteder Rathues irschinede vnnnd geuen den Reden wider var, dat sie mit den borgern gespraken hadden, ouer zo id gantz dep In den holtten were, Beden de Rede sons wider In upschut tonemende, der haluen fruntscop touorlokende wur up nu eynn mael este dre vngeferlich gespraken vnnnd zo wiet togelatenn vnnnd voruadet, dat de fake beth eyn Sondagk na visitationis beate marie virginis negeft wart vorvatet Inn dem gestende, dat de Raet mit den monneken eynn deil orn frunden der wegen In dat Holt middeler tid erschinen scolen, fruntliken orer erringe sikk touordragende vnd oft se sikk denn der fruntscop nicht kunden vordragen, So denne willen de obgnanten Rede am Middeweken na visitationis marie up vorlat twyer parte hir wedder irschinen, sie der fruntscop, oft sie nicht In entscop gewonnen were tomiddelende, vnd oft dem denn van den Reden In middel noch entstunde, So willen de Rede kort na Bartolomei vp vnser twyer Ingelechte scrifte eyne Sententien vorfordernn, entrichten vnd spreken, des worden zo an beiden parten den vorlat Recessz gegeben.

In duffer saken hadden de Rede beider stede to sikk vor frunde gebeden den prauist to dambeke vnd vnser leuen fruwen, dar to den Raet to Stendal vorscreuen, de doch buten bliuen vnd sikk los entschuldigen. Men de Raet van gardelege utogenden sikk als frunde vnd forfordernn by den Reden orer twe borgermeister, mith namen ludeke schulten vnd vincen-tius bromer.

In duffem termynen is van den Reden vorgenomet In botalinge twyer parte als dem Rade vnd den monneken vorteret XVI florin XI stendelsch vnd VI pfenninge, kummet yderman este part tobotalende VIII florin V stendelsche schillinge IX pfenninge stendelsch.

Kostinge der Stad mit den prouesten vnd Reden Gardelege XIII marck XI schilling V pennige.

Kostinge beider stede Rede vnder sikk de tid auer an wyn vnd ber V florin VII schilling stendelsch.

Nach der Urschrift im Salz. Archive VIII, 3.